

Das "Baukastensystem" der Salze

Dieses von mir (F. Garvelmann) erstmalig veröffentlichte System beschreibt die grundlegenden physiologischen und pathophysiologischen Wirkungsmechanismen der Elemente, aus denen sich Salze zusammensetzen, die in potenziertem Galenik v. a. als Konstitutionsmittel verwendet werden. Aus der gedanklichen Verknüpfung der Wirkungsweise des Kations mit der des Anions ergibt sich die Gesamtwirkung des Salzes auf die humorale Pathophysiologie. Die erfolgreiche Arbeit mit diesem 'Baukastensystem' setzt natürlich eine entsprechende Diagnostik der aktuellen und konstitutionellen Krankheitssituation voraus. D. h. aber auch, dass man auf diese Weise nur in wenigen Fällen indikationsorientiert arbeiten kann: Welches Mittel gebe ich, wenn der Patient Symptom X oder Krankheit Y hat...?

Es erleichtert aber die Auswahl von Arzneimitteln, bzw. grenzt deren Auswahl ein, was v. a. in der Konstitutionstherapie hilfreich ist.

Das 'Baukastensystem' kann die Auseinandersetzung mit den symptomorientierten Wirkungsprofilen (in der klassischen Homöopathie "Mittelbilder" genannt) und die Indikationen der Schüßler'schen Biochemie nicht vollständig ersetzen. Es erklärt aber in vielen Bereichen, wie die dort beschriebene Symptomatik pathophysiologisch zustande kommt.

Bei der Anwendung dieses "Baukastensystems" im Zusammenhang mit den Mitteln der Schüßler'schen Biochemie ist es sinnvoll, sich beim Lernen an den *Namen* der Mittel zu orientieren, statt an den zugeordneten *Nummern*. So ist die Herleitung des Wirkungsspektrums direkt möglich, ohne den gedanklichen Zwischenschritt, welches Mittel von welcher Nummer repräsentiert wird.

Kation: Positiv geladenes Ion, in den Salzen vorne stehend

Anion: Negativ geladenes Ion, in den Salzen hinten stehend

Kationen:

Aluminium	Reguliert die Permeabilität von Membranen → Wasser- und Stoffaustausch zwischen Intra- und Extrazellularraum Ernährungsstörungen melancholischer Qualität (kalt & trocken) Stabilisiert den interstitiellen Nährstrom → Wirkung auf 3. Coctio
Aurum	Fördert die physiologischen Wärmeprozesse Fördert die Dynamik des Stoffwechsels im Interstitium → 3. Coctio Kongestive Blutverteilungsstörungen, bes. im Kopf Melancholische Zustände
Barium	Wirkung auf Phlegma- bzw. Lymphsystem, ähnlich Calcium, aber deutlich torpider in allen Reaktionen Viel kalte, stagnierende Feuchtigkeit, evtl. mit SG-Schärfen → Hyperplastische Zustände Entwicklungsverzögerung bei Kindern Degenerativer Abbau der Funktionalität im Alter
Calcium	Wirkung auf Phlegma- bzw. Lymphsystem. (Wenn man ein potenziertes 'Lymphmittel' sucht, wählt man zunächst ein Calcium-Salz) Optimierung der Phlegma-Qualität durch Stimulation physiologischer Wärme Hyper- oder hypokinetische Reaktionsmuster bestimmen die Auswahl des Anions

Cuprum	Fördert physiologische Wärme, dämpft Wirkung von GG-Schärfen Bestandteil vieler Enzyme, die am O ₂ -Transport beteiligt sind → Erythropoese, Bildung von Hämoglobin Hyperkinetische / spasmophile Zustände glatter und quergestreifter Muskulatur, bes. Gefäßmuskulatur Dämpfende Wirkung auf Nervensystem
Ferrum	Allgemeines Regulans für Tonus und Dynamik, bes. Blutgefäße und Muskulatur Fördert O ₂ -Bindung in Erythrozyten Symbol für Wehrhaftigkeit (vgl. "Ritterrüstung")
Kalium	Wichtigstes intrazelluläres Elektrolyt → Direkte Wirkung auf Zell- bzw. Gewebefunktionen selbst → Stabilisiert Gewebefunktionen Bezug zum Nervensystem → Stabilisierung neurovegetativer Regulationsprozesse
Lithium	Melancholische Zustände, bes. Trockenheit Azide Diathese → Kristallose Gewebeverdichtung, Schrumpfung, Verhärtung Melancholische Zustände → Abmagerung
Magnesium	Regulativum übersteigter Nervenerregbarkeit, Überreizung durch choleriche Schärfen Optimierung der Phlegma-Qualität
Mangan	Breiter Einfluss auf viele Enzyme des Stoffwechsels, bes. Fettstoffwechsel, auch Blutbildung Stimulation des Tonus Stagnation der Säftebewegung in Leber und Milz
Natrium	Wichtigstes extrazelluläres (interstitielles) Elektrolyt Regulator von osmotischen Grundfunktionen → Bewegung der Feuchtigkeit → Regulation des Wasserhaushaltes Regulation des Turgor (Feuchtigkeitsspannung des Gewebes)
Zincum	Regulative Wirkung auf ZNS → Hyperkinese in vielen Organsystemen, spasmophile Diathese "Metallisches Opium" Umstimmung bei Nervenüberreizung des ZNS

Anione

Chlor (... chloratum) (= muriaticum)	Allgemeine Stimulation der Säftebewegung Optimierung des Feuchtigkeitsprinzips, sowohl in Nähr- als auch Klärstrom. Wichtiges Element der Mittel für hydrogenoide Pathophysiologien
Fluor (... fluoratum)	Regulator der Härte von Geweben und deren mechanischer Belastbarkeit. Als Anion in potenzierten Salzen reguliert Fluor die elastischen Grundfunktionen ("macht Hartes weich und Weiches hart") Relation zwischen Fluor und Silicea bedingt die elastischen Grundfunktionen eines Gewebes. Hoher Fluor-Anteil → wenig Elastizität
Jod (... jodatum)	Als Anion in potenzierten Salzen ist Jod Regulator des Energiehaushaltes, indem es die energieverbrauchenden Prozesse dämpft und den Aufbau von Energiereserven fördert. Wichtiges Element der Mittel für oxygenoide Pathophysiologien

Kohlenstoff (... carbonicum)	Dynamisiert trägen Säftefluss der Feuchtigkeit, bes. Klärstrom. Wichtiges Element der Mittel torpid-skrofulöse Pathophysiologien. Carbonate unterstützen die Wandlung der von der Feuchtigkeit repräsentierten Speicherform der Energie in die Aktivform der physiologischen Wärme
Phosphor (...phosphoricum)	Wirkt ausgleichend auf Pathophysiologien, in deren Verlauf zunächst ein heftiger, überschießender Energieverbrauch mit Hyperkinesie erkennbar ist, der rasch die Energiereserven verbraucht und sich in Hypokinesie wandelt. (Phosphor entspricht metaphorisch einem Feuerwerk) Wichtiges Element der Mittel erethisch-skrofulöse Pathophysiologien
Sulfur (... sulfuricum)	Aktivator dynamischer Prozesse, bes. im Abwehrgeschehen. Stimuliert den Klärstrom und die Elimination von Schärfe (v. a. GG), auch, indem es Ersatzausscheidungen über Haut und Schleimhäute aktiviert bzw. nach deren Unterdrückung reaktiviert. Wichtiges Element der Mittel für plethorische und kalte Pathophysiologien mit Eliminationsproblemen

Reine Elemente:

Silicea als Salz auch: ... silicicum	Stimulation aller interstitieller Funktionen Steigert die Resorption aus dem Interstitium in die Lymphangiolen ("Rohrputzer") Steigert die Aktivität der interstitiellen Immunzellen (Broy: "Silicea ist für die Leukozyten das, was Eisen für die Erythrozyten ist." Resorption seröser Ergüsse Resorption oder Ausleitung von Eiterungen Resorption von Hämatomen Manifestationen der aziden Diathese Optimiert die Faserbildung (Wirkung auf Fibrozyten)
--	---

Arsenum (=Arsenicum) kann als Kation fungieren (z. B. Arsenum jodatum), oder als Anion (z. B. Kalium arsenicosum), oder als reines Element (Arsenicum album)